

192. May, Karl. **Erzgebirgische Dorfgeschichten**. Band I. Dresden-Niedersedlitz, Belletristischer Verlag.

Dies neue Werk ist der erste Band von Karl Mays neuaufgelegten Erstlingswerken, die unbegreiflicherweise in Kürschners sonst so sorgfältigem Literaturkalender nicht erwähnt sind; das kann wohl nur einer Vergeßlichkeit des vielgereisten Dichters zur Last gelegt werden. Sind aber die ferneren Bände der „Erstlingswerke“ von dem Werte des hier vorliegenden, dann ist es nur zu beklagen, das Karl May nicht früher zur Wiederherausgabe geschritten ist; daß sie nicht früher berühmt geworden sind, wird niemand wundern, der die oft unbegreiflichen Schicksale der Literatur kennt.

Der Dichter bietet hier 6 prachtvolle Erzgebirgsgeschichten: „Sonnenscheinchen“, „Des Kindes Ruf“, „Der Einsiedel“, „Der Dukatenhof“, „Vergeltung“ und „Das Geldmännle“, welches der Autor mit gutem Recht besonders hochhält; Mays tiefsinniger Ernst, sein warmes Naturgefühl und seine liebevolle Kraft in der Durchführung der Charaktere feiern hier einen Triumph, der nach meiner festen Überzeugung ein dauernder sein wird. Das gut ausgestattete Buch ist eine ebenso vornehme wie anmutende Lektüre für alle Stände ohne Unterschied des Geschlechtes, des Alters und der Konfession. Hoffentlich hat dies Werk mehr Glück als der „Silberne Löwe“, der jetzt endlich fertig werden wird!

Berlin.

L. Feytag.

Aus: Pädagogisches Archiv, Monatsschrift für Erziehung und Unterricht. 45. Jahrgang, Heft 10. Oktober 1903, S. 646.

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2017